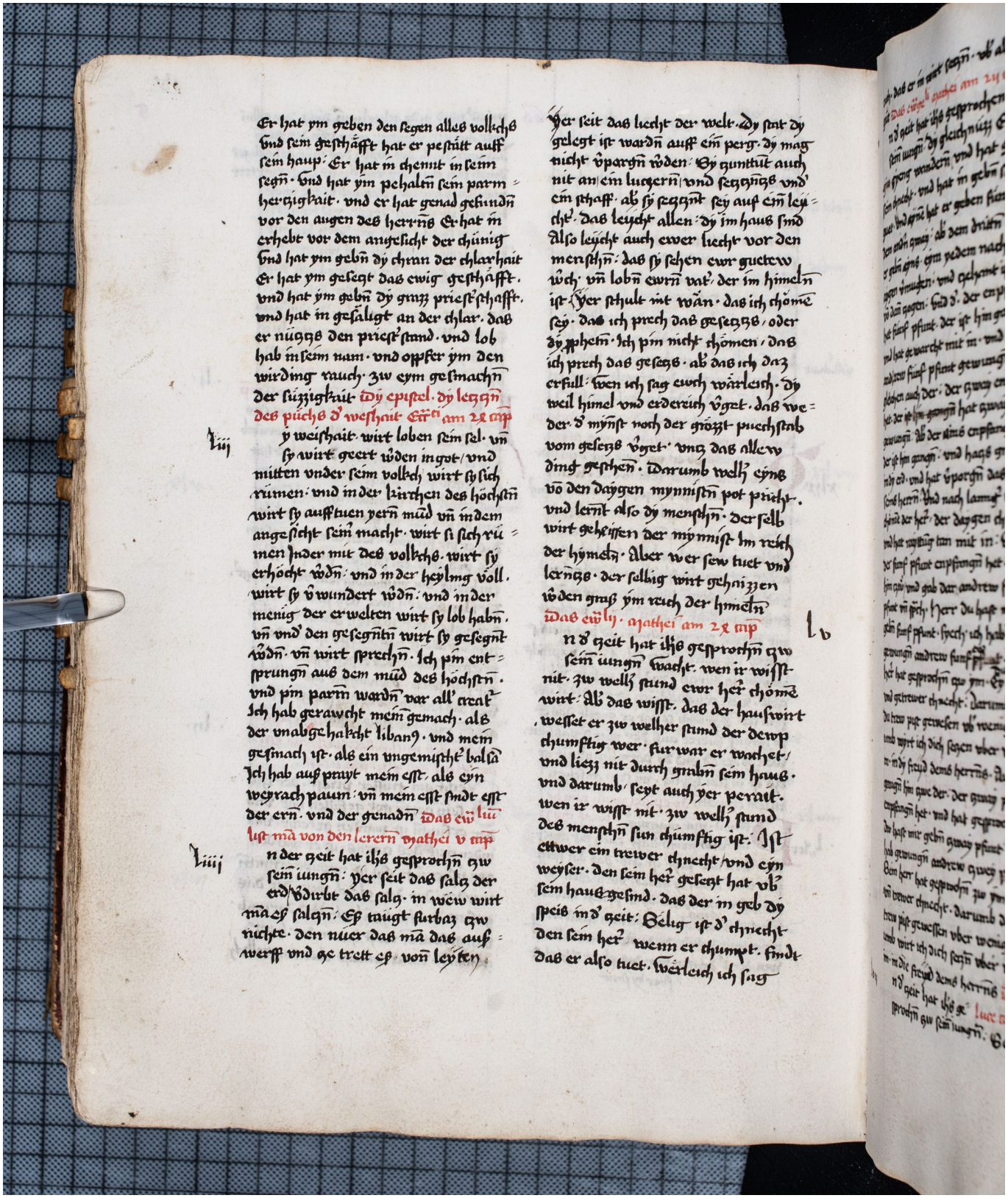
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Er hat ym geben den segen alles volkchs
vnd sein geschäfft hat er pestätt auff
sein haup: Er hat in chennt in seim
segn̄. vnd hat ym pehaltn̄ sein parm=
hertzigkait. vnd er hat genad gefundn̄
vor den augen des herrn̄s Er hat in
erhebt vor dem angesicht der chünig
vnd hat ym gebn̄ dy chran der chlarhait
Er hat ym gesetzt das ewig geschäfft.
vnd hat ym gebn̄ dy grazz priest'schafft.
vnd hat in gesäligt an der chlar. das
er nüczs den priest'stand. vnd lob
hab in seim nam. vnd oppfer ym den
wirding rauch. zw eym gesmachn̄
der süzzigkait Dy epistel. dy letztn̄
des püchs d' weshait Ecc̄ci am 24 cap

Liij Y weishait. wirt loben sein sel. vn̄
sy wirt geert wd̄n in got/ vnd
mitten vnder seim volkch wirt sy sich
rümen: vnd in der kirchen des höchstn̄
wirt sy aufftuen yern̄ mūd vn̄ in dem
angesicht sein macht. wirt si sich rü=
men Jnder mit des volkchs. wirt sy
erhöcht wd̄n: vnd in der heylmg voll.
wirt sy v̄wundert wd̄n: vnd in der
menig der erwelten wirt sy lob habn̄.
vn̄ vnd' den gesegntn̄ wirt sy gesegnt
wd̄n. vn̄ wirt sprechn̄. Ich pin ent=
sprungn̄ aus dem mūd des höchstn̄.
vnd pin parm̄ wardn̄ vor all' creat'
Ich hab gerawcht mein gemach. als
der vnabgehakcht libanꝰ. vnd mein
gesmach ist. als ein vngemischt' balsā
Jch hab auß prayt mein esst. als eyn
weyrach paum: vn̄ mein esst sindt esst
der ern̄. vnd der genadn̄ Das ew̄ liu
list mā von den lerern̄ Mathei v cap

Liiij In der zeit hat ihs gesprochn̄ zw
sein iungn̄: Yer seit das salz der
erd/ v̄dirbt das salz. in wew wirt
mā es salzn̄: Es taugt furbaz zw
nichte. den nuer das mā das auß=
werff vnd ze trett es von leyten.

Yer seit das liecht der welt. Dy stat dy
gelegt ist wardn̄ auff ein perg. dy mag
nicht v̄pargn̄ wd̄n: Sy zunttūt auch
nit an/ ein luczern̄/ vnd setzn̄tz vnd'
ein schaff. ab' sy setzn̄t sey auf ein leu=
cht'. das leycht allen: dy im haus sind
Also leycht auch ewer liecht vor den
menschn̄: das sy sehen ewr guetew
wch. vn̄ lobn̄ ewrn̄ vat'. der im himeln̄
ist: Yer schult nit wān. das ich chōme
sey. das ich prech das gesetzs/ oder
dy ꝓphetn̄. Ich pin nicht chōmen/ das
ich prech das gesetzs. ab' das ich daz
erfull: wen ich sag ewch wärleich. dy
weil himel vnd erdereich v̄get. das we=
der d' mynst noch der grözzt puechstab
vom gesetzs v̄get. vnz das allew
ding geschen̄. Darumb welh' eyns
vō den daygen mynnistn̄ pot pricht.
vnd lernt also dy menschn̄. der selb
wirt geheissen der mynnist im reich
der hymeln̄. Aber wer sew tuet vnd
lern̄tzs. der selbig wirt gehaizzen
wd̄n graß ym reich der himeln̄
Das ew̄ lij. Mathei am 24 cap Lv

In d' zeit hat ihs gesprochn̄ zw
sein iungn̄ wacht. wen ir wisst
nit. zw welh' stund ewr her' chōme
wirt: Ab' das wisst. das der hauswirt
wesset er zw welher stund der dewp
chumftig wer. fur war er wachet/
vnd liezz nit durch grabn̄ sein haus.
vnd darumb seyt auch yer perait.
wen ir wisst nit. zw welh' stund
des menschn̄ sun chumftig ist. Ist
ettwer ein trewer chnecht/ vnd eyn
weyser. den sein her' gesetzt hat vb'
sein haus gesind. das der in geb dy
speis in d' zeit: Selig ist d' chnecht
den sein her' wenn er chumpt. findt
das er also tuet. Wärleich ich sag